

Begründung zur Baumaßnahme Aufwertung der Skateanlage und Neubau einer Dirtstrecke

1. Notwendigkeit

Die vorhandene, stark frequentierte Skateanlage wird den Wünschen und Bedürfnissen der jugendlichen Nutzer nicht mehr in ausreichendem Maße gerecht.

Die Jugendlichen wünschen sich nach Jahren intensiver Nutzung neue Sprung- und Trickmöglichkeiten. Insbesondere wird der Wunsch nach einer Nutzungsmöglichkeit für Radsportler immer größer.

Auf Grund der intensiven Nutzung ist die Kapazitätsgrenze der Anlage erreicht, wenn nicht sogar überschritten. Durch die Baumaßnahme soll die Kapazität der Skateanlage erweitert und durch den Neubau der Dirtstrecke eine Nutzung für Radsportler ermöglicht werden.

2. Planungskonzept

Als Erweiterung der Skateanlage wird die bisherige Konzeption des Ramp-Parks durch eine Plaza-Anlage ergänzt. Dabei handelt es sich um eine kompakte Anlage mit Geräten geringer Bauhöhe, die sportfunktional aufeinander bezogen sind und vorrangig anspruchsvolle Kantentricks ermöglichen.

Ergänzend wird auch die Randsituation der vorhandenen Bowl überarbeitet. Die Seitenbrüstungen, die wiederholt beschädigt wurden, werden durch den Anbau von sogenannten Vulcanos ersetzt, um eine fahrtechnisch neue Lösung zu erreichen und erneute Beschädigungen zu vermeiden.

Zur Lärminderung wird die Erweiterung der Skateanlage mit dem bereits im Bestand verwendeten Betonelementen mit allseitig geschlossenen Seitenwänden ausgeführt.

Die ausgewählten und mit den Nutzern abgestimmten Skateelemente sind in der **Anlage 3, Blatt 3.2.** aufgeführt.

Das bisherige Rollsportfeld, welches kaum genutzt wird, wird für die Erweiterung der Skateanlage genutzt. Die Zufahrt für Wirtschafts- und Rettungsfahrzeuge bleibt weiterhin gewährleistet.

Mit dem Neubau der Dirtstrecke (**Anlage 3, Blatt 3.3**) erhalten auch die BMX-Fahrer die Möglichkeit Ihrem Sport nachzugehen.

Mit Ausnahme der Treppenaufgänge und Ablauframpen des Starthügels werden alle Elemente der Dirtstrecke als Erdbauwerke ausgeführt. Diese ermöglichen den Radsportlern entsprechende Sprünge und Tricks.

Die sportfunktionalen Anforderungen an die Dirtstrecke wurden mit den Nutzern vorabgestimmt. So werden mit einem Starthügel von 4 m Höhe zwei Linien von Sprungelementen erschlossen. Der Starthügel erhält zwei Treppenaufgänge. Die Ablauframpe wird mit einer Bohlschalung versehen. Die Böschungen des Starthügels erhalten eine Böschungssicherung und werden standortgerecht bepflanzt.

Die erste Linie von Sprungelementen besteht aus großen „doubles“, kamelhöckerartigen Doppelsprüngen von 2 m Höhe. Die andere Linie besteht aus kleinen „tables“, tischartigen Einzelsprüngen von 1,50 m Höhe. Der zweite table in dieser Linie ist jeweils in der Sprungweite verlängert. Weiterhin ist in dieser Linie ein Wendeelement als Steilkurve von 2,50 m vorgesehen.

Den Nutzerwünschen entsprechend wird so eine hohe Anzahl an Sprüngen ermöglicht.

Die Waldkante und der Einzelbaumbestand werden berücksichtigt. Die Eingriffe in den Baumbestand bleiben gering, eine Fällung wird notwendig.

Die vorhandene Bühne wird aus Platzgründen, nach Rücksprache mit dem FB III und dem JFFZ Konradsberg e.V. , entfernt.

Im südwestlichen Bereich der Skateanlage wird es aus funktionalen Gründen eine Grenzpflanzung zwischen Skateanlage und Dirtstrecke geben, um das unkontrollierte Einfahren von Radsportlern in den Skatebetrieb zu verhindern. Als Grenzpflanzung sind lockere Birkenreihen vorgesehen.

Zudem soll die Birkenpflanzung durch kleine, elliptische, ebenfalls standortgerecht bepflanzte Hügel in Richtung des bestehenden Containers ergänzt werden, um die Abgrenzung zwischen Skate- und BMX-Bereich zu verdeutlichen.

3. Kostenzusammenstellung

Die Projektkosten betragen nach Kostenberechnung ca. 135.000 EUR. Diese setzen sich aus Ingenieurkosten in Höhe von ca. 17.500 EURO und Baukosten in Höhe von 117.500 EURO zusammen. Davon wurden im Rahmen der Vor- und Entwurfsplanung im Haushaltsjahr 2010 bereits 7.000 € beauftragt.

Die Projektkosten werden aus dem Finanzhaushalt (Produktkonto 55101.785301) gedeckt. Die Kosten setzen sich gemäß Kostenschätzung wie folgt zusammen:

Neubau Dirtstrecke	67.700,00 EURO
Erweiterung Skateanlage	49.800,00 EURO
Ingenieurleistungen	17.500,00 EURO

4. Ablaufplan

Im Anschluss an die Beschlussfassung wird die Planung bis zur Ausführungsreife fortgeführt und ein entsprechender Bauantrag gestellt.

Nach Erhalt der Baugenehmigung erfolgt die Ausschreibung und Vergabe der Leistungen, damit im Sommer 2011 die Hauptbauleistungen realisiert werden können. Die jugendlichen Nutzer werden bei der Ausgestaltung der Dirtstrecke intensiv mit einbezogen. Skateanlage und Dirtstrecke sollen im August 2011 zur Nutzung freigegeben werden. Im November 2011 erfolgt noch die Pflanzung der Bäume und Sträucher. Die komplette Maßnahme wird dann Ende 2011 abgeschlossen sein.